

Theodor Däubler (1876-1934)

## Die Au

Für Max Sidow

Die Apfelbäume blühen sanft wie Wangen:  
Im Winde lachen Knaben vom Geäst;  
Die kleinen Nackten suchen laut ein Nest  
Und legen Eilein unters Blütenprangen.

5

Behutsam gleicht, ihr Zweige, dem Verlangen  
Nach Blättersamt ums Blumen-Seidenfest;  
Ihr winkt, an euch in zarter Pracht gepreßt,  
Den Bäumchenherzlein in ergrünem Bangen.

10

Bei schweigender Zypresse kennt das Kommen  
Erhorchter Tochter Demeter und lauscht  
Dem Pochen ihres Herzens froh-bekommen:

15 Oh, wenn sich Laub aus tausend Ästen bauscht!  
Das goldne Knospenklimmen bleib verglommen,  
Am Blau hat sich die laue Au berauscht!  
(87 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/daeubler/attische/chap022.html>